

Pressemitteilung

Bad Oeynhausen, 09. Februar 2023

„Patientensicherheit funktioniert im Team“

HDZ NRW, Bad Oeynhausen: Dr. Marc Arend (40) zählt zu den ersten, speziell für den OP-Bereich zuständigen Patientensicherheitsbeauftragten in Nordrhein-Westfalen.

Was in Hessen seit 2019 gesetzlich festgelegt ist, wird in anderen Bundesländern wie Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen auf freiwilliger Basis geregelt. Es geht um die Bestellung von Patientensicherheitsbeauftragten in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens. So fordert es das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) auf der Basis einer Agenda der Weltgesundheitsorganisation seit über drei Jahren. Als erster Patientensicherheitsbeauftragter für das OP-Zentrum im Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, ist jetzt Dr. Marc Arend seit Jahresbeginn im Einsatz.

„Natürlich wird jedes Krankenhaus betonen, dass Qualität und Sicherheit eine besondere Rolle spielen“, sagt Dr. Arend. Der 40-jährige Gesundheitsmanager und Perfusionist arbeitet seit zwölf Jahren in der Kardiotechnik am HDZ NRW. „Drei Hochrisikobereiche sind in Krankenhäusern grundsätzlich besonders wichtig: Der Kreißaal, die Notaufnahme und der OP-Bereich.“ Mit einem der größten und komplexesten herzchirurgischen OP-Programme in Deutschland hat das Thema Sicherheit am HDZ NRW eine besondere Tradition: In diesem Jahr steht bereits das fünfte Zertifizierungsverfahren im Qualitätsmanagement nach KTQ an, das sämtliche Berufsgruppen im Klinikum miteinbezieht einschließlich der Ärztinnen und Ärzte, Qualitäts-, Hygiene- und Risikomanagement-Beauftragten.

Vorsorge und Maßnahmen

„Wir betreiben am HDZ NRW ein sogenanntes „Critical Incident Reporting System“ (CIRS) zur anonymen Meldung von kritischen Ereignissen, führen Managementbewertungen, Risikoassessments, Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen sowie interne Audits durch. All dies dient ebenso wie weitere Präventionsprojekte, z.B. zur Medikamentensicherheit, Sturzprophylaxe, Vermeidung des postoperativen Delirs, letztlich der Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten.“ Warum macht die neue, auf das OP-Zentrum fokussierte Zusatzaufgabe Sinn?

„Weil es sich doppelt lohnt, in einer so komplexen Organisation Krankenhaus einen prüfenden Blick auf alle Prozesse aus der Perspektive der Patientinnen und Patienten zu werfen“, antwortet Dr. Karin Overlack, Geschäftsführerin am HDZ NRW. „Und zwar möglichst so vorausschauend und vorsorglich, dass erst gar keine Fehler passieren“, fügt Prof. Dr. Jan Gummert, Ärztlicher Direktor des HDZ NRW hinzu. „Patientensicherheitsbeauftragte werden künftig noch mehr als bisher dazu beitragen, die bestehende Sicherheitskultur im Klinikum konsequent zu stärken und weiterzuentwickeln.“ Und natürlich sei am HDZ NRW ein ganz besonderes Augenmerk auf das Spezialgebiet gerichtet: die Eingriffe am Herzen in den neun Operationssälen.

Ein Ziel, das kommuniziert werden muss

„Patientensicherheit sollte den gleichen Stellenwert haben wie die Effektivität jeglicher medizinischen Intervention“, bekräftigt Dr. Arend, der den Mitarbeitenden im Zentral-OP als vertraulicher Ansprechpartner auch zum Umgang mit Fehlern und Beinahe-Fehlern zur Seite steht. „Das funktioniert nur im gegenseitigen Vertrauen“, betont der in der Bedienung aufwändiger Medizintechnik wie dem Einsatz von Herz-Lungen-Maschinen erfahrene Perfusionist. Nach Ausbildung und Studium an der Akademie für Kardiotechnik in Berlin sowie in Zürich hat Arend ein betriebswirtschaftliches Promotionsstudium mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement erfolgreich abgeschlossen. Zudem besitzt er einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Münster.

„Schlussendlich geht es uns allen darum, die Patientensicherheit zum selbstverständlichen und routinierten Teil unserer Arbeit zu machen.“

Apropos Routine: Die soll voraussichtlich noch in diesem Jahr durch die Fortführung von regelmäßigen Simulationstrainings im OP-Saal am HDZ weiter verbessert werden.

„Mitarbeitersicherheit ist Patientensicherheit. Kein junger Pilot fliegt einfach los, sondern er geht erst einmal in den Simulator und übt dort besondere Situationen. Dieser Gedanke ist in der Medizin noch nicht selbstverständlich“, sagt Dr. Marc Arend, der sich auch wundert, dass dem Thema Patientensicherheit nicht genügend öffentliche Aufmerksamkeit gewidmet werde: „Jeder kennt die Zahlen der Verkehrstoten im Straßenverkehr, aber niemand weiss, dass die Zahl vermeidbarer Todesfälle im Krankenhaus bis zu fünf Mal so hoch ist.“

(Foto: Marcel Mompour)

Neue Funktion: Kardiotechniker Dr. Marc Arend widmet künftig ein Fünftel seiner Arbeitszeit im OP-Zentrum des HDZ NRW dem Thema Patientensicherheit.

Hinweis zur Verwendung von Bildmaterial: Die Verwendung des Text- und Bildmaterials zur Pressemitteilung ist bei Nennung der Quelle vergütungsfrei gestattet. Das Bildmaterial darf nur in Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Pressemitteilung und namentlicher Nennung des Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, verwendet werden.

Weitere Informationen:

Dr. Marc Arend ist als Fachmann für Kardiotechnik (Perfusionist) am HDZ NRW seit dem 1. Januar 2023 zusätzlich als Patientensicherheitsbeauftragter (PSB) für den Zentral-OP mit einem Stellenanteil von 20 Prozent tätig. Zu seinen Aufgabengebieten zählen dabei u.a.

- Organisation und Durchführung von Simulations- und Kommunikationstrainings für Mitarbeitende
- Pflege der hausinternen Fehlerkultur
- Implementierung evidenzbasierter Erkenntnisse
- Zusammenarbeit mit dem Qualitäts- und Risikomanagement des HDZ NRW.

Zusätzlich zu seinen Berufsausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, als Operationstechnischer Assistent und Kardiotechniker verfügt Dr. Marc Arend über Bachelor- und Masterabschlüsse auf den Gebieten der Kardiotechnik sowie im Strategischen Management und Weiterbildungen im OP-Management, klinischen Risikomanagement und Qualitätsmanagement. Ein Doktorat der Betriebswirtschaft wurde in England und Zürich erfolgreich abgeschlossen. Gegenwärtig absolviert er ein zweites Doktoratsprogramm der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in der Schweiz.

Marc Arend ist u.a. Terumo-Preisträger 2020 für die beste Erstveröffentlichung eines Fachbeitrags in der Zeitschrift „Kardiotechnik“. Er ist Lehrbeauftragter der Fachhochschule Münster im Fachbereich Physikingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Patientensicherheit zur Ausbildung von Kardiotechnikern.

Als Spezialklinik zur Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Diabeteserkrankungen zählt das **Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen**, mit 35.000 Patientinnen und Patienten pro Jahr, davon 14.600 in stationärer Behandlung, zu den größten und modernsten Zentren seiner Art in Europa. Unter einem Dach arbeiten fünf Universitätskliniken und drei Universitäts-Institute seit über 35 Jahren interdisziplinär zusammen. Das HDZ NRW ist Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum.

Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen
Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leitung: Anna Reiss
Georgstr. 11
32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731 97-1955
Fax 05731 97-2028
E-Mail: info@hdz-nrw.de
www.hdz-nrw.de